



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

18. Jahrgang
Nr. 66, März 2012

Kurze Stellungnahme zu den jüngsten Angriffen gegen Billy und die FIGU-Mitglieder – und Erfahrungsbericht eines Passivmitglieds (Bezogen auf die böswilligen Angriffe eines Mitgliedes aus Billys Familie)

Für viele Leser dieses Bulletins stellt sich vermutlich die Frage, wie sich Billy oder die Kerngruppemitglieder gegen solche Verleumdungen und Angriffe zur Wehr setzen sollen, wie sie vor einiger Zeit wieder losgebrochen sind. Für Nahestehende ist es sichtlich sehr schwierig, auf Äusserungen und Vorwürfe zu reagieren, die ganz offenbar nicht den Tatsachen entsprechen und zudem in den familiären und nichtöffentlichen Bereich gehören, obwohl diese nun in die Weltöffentlichkeit hinausgetragen wurden. Deshalb liess mich die ganze Angelegenheit auch als Passivmitglied der FIGU und als neutral Aussenstehender nicht mehr los, wodurch ich von mir aus den Gedanken und die Absicht hegte, meine diesbezüglichen Erfahrungen, Beobachtungen und Eindrücke von Billy, den Kerngruppemitgliedern sowie des Vereins FIGU allgemein in kurzen Worten festzuhalten:

Annähernd 12 Jahre ist es bald, als ich zum ersten Mal von Billy und der FIGU hörte. Die ersten gedruckten Worte, die ich von Billy las, waren für mich unglaublich, und man hätte sie ganz einfach als Phantasie abtun können, doch die klaren und verständlichen Worte sagten mir empfindungsmässig: «Hier spricht jemand die Wahrheit.» Dieser Wahrheit bin ich nachgegangen, obwohl mein Verstand es nicht so recht glauben wollte. Doch wer nicht glauben, sondern wissen will, der vergewissert sich eben selbst, und so folgte ich meinem Drang, der Wahrheit auf den Grund zu gehen, wie das viele andere Kerngruppemitglieder, Passivmitglieder und Freunde der FIGU auch taten. Bei einem unvoreingenommenen Besuch im Semjase-Silver-Star-Center, wobei hier auch meine Eltern sowie mein Bruder mit dabei waren, wurden wir im strömenden Regen sehr herzlich empfangen und durften im gemütlichen Wohnwagen Platz nehmen. Wie es sich für einen ernsthaften und interessierten Besucher gehörte, war ich bereits über die grundlegenden Themen der FIGU informiert, so dass auch auf konkrete Fragen eingegangen werden konnte. Eines ist mir damals gleich aufgefallen, nämlich, dass die Personen im Center sehr bodenständig und realistisch waren, obwohl es teilweise um recht utopische Themen wie die Ufologie ging. Gerade dieser scheinbare Widerspruch bestätigte mir aber, dass hier verstandes- und vernunftmässig denkende Menschen am Werk sind. Und wenn ich hier das Wort «Werken» erwähne, dann mit Recht, denn in all den Jahren ist mir noch kein anderer Verein bekannt geworden, dessen Mitglieder auf freiwilliger Basis so fleissig, genau und hart arbeiten wie bei der FIGU. Aufgrund dieser Tatsache konnte ich daher auch nicht mehr länger still sein und schweigen, gerade jetzt, wo solche Angriffe erfolgten, die verschiedene Mitglieder der FIGU in ein falsches Licht rücken wollen und das Ganze der Angriffe einfach einer Verleumdung entspricht. Da ich selbst auch noch in anderen fleissigen Vereinen tätig bin und so einen recht guten Vergleich mit der FIGU habe, kann ich nur die wahrheitliche Feststellung machen, dass es an den persönlichen Eigenschaften der Mitglieder, also an den Personen selbst liegt, dass die FIGU eigentlich weltweit als Vorzeige- bzw. Vorbild-Verein genannt werden müsste. Gerade diese charakterstarken, pflichtbewussten und strebsamen

Mitglieder sind es, wie ich beobachtet und erfahren habe, die sich so sehr bemühen, nach den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten, der <Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens>, zu leben und sich dabei freiwillig bestimmten Regeln einordnen. Diese Mitglieder sind es auch, die Pflichtbewusstsein sowie wahre Menschlichkeit zeigen und nach aussen in die Öffentlichkeit tragen, wobei ich ebenso die Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit der Mitglieder noch erwähnen muss, die ich bisher ebenfalls in diesem Mass noch nirgendwo sonst angetroffen habe, wie dies im Semjase-Silver-Star-Center selbst der Fall ist. Exakt aus diesem Grund wird ein unüberwindbarer Widerspruch zu den jüngsten Angriffen sichtbar. Ich vertraue darauf, dass die Öffentlichkeit diesen erkennt bzw. wahrnimmt und daraus die Wirklichkeit und die Tatsachen folgerichtig ableitet. Zuletzt sei noch eine zutiefst persönliche Erkenntnis als ein Gleichnis festgehalten und allen Gegnern resp. Antagonisten gesagt:

Jedem Menschen muss klar sein, dass wenn er mit noch so harten, starken und lauten Geschossen auf die FIGU, deren Mitglieder und Freunde und auf Billy schießt, er dann immer auf den härtesten Kern stossen wird, mit dem er es jemals zu tun hatte, denn der wahre Kern der Mitglieder glänzt wie ein strahlender Diamant, der ununterbrochen geschliffen wird, an Härte, Stärke und Reinheit gewinnt und schliesslich brilliert, denn er wird mit dem besten Material geschliffen, das es im Universum gibt, nämlich mit der <Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens>.

Anton Hahnekamp, Österreich

Warum nutzt die FIGU die UFOlogie als Aufhänger, und warum ist nicht die Geisteslehre im Vordergrund?

Im Laufe der Jahre, während denen ich als eines der FIGU-Mitglieder für die Korrespondenz in deutscher Sprache tätig bin, hatte und habe ich eine Vielzahl verschiedener Fragen zu beantworten. Das Schreiben eines FIGU-Interessenten hat mich auf die Idee gebracht, über ein Thema einen Artikel zu schreiben, von dem ich annehme, dass es für einige Menschen von Interesse sein könnte.

Der Schreiber fragte ganz konkret, warum wir von der FIGU auf unserer Internetseite die UFOlogie als Aufhänger in den Vordergrund stellen, anstatt der Geisteslehre den ihr gebührenden Platz zuzugestehen. Er fand den offensiven Umgang mit Strahlenschiffen, Zeitreisen, ferne Planeten und um Bruchteile von Sekunden versetzte Universen einen allzu schwer verdaulichen Tabak für die meisten Menschen. Dies würde viele Menschen abschrecken, sich näher mit der FIGU zu beschäftigen. Er selbst sei sehr interessiert an den Schriften und Büchern der FIGU und finde es einfach bedauerlich, dass sich durch den UFO-Aufhänger viele Menschen wieder von der FIGU abwenden, ehe sie den grossen Wert der Geisteslehre für sich entdecken.

Dies sind zwar Bedenken, die auf den ersten Blick durchaus verständlich und nachvollziehbar sind, doch es ist eine Tatsache, dass die UFOlogie extra als Aufhänger zum Einstieg in die Lehre der FIGU und als Startseite für unsere Internetseite gewählt wurde. Das hat mehrere und sehr triftige Gründe. Einer davon ist, wie es sich schon vielfach bewahrheitet hat, dass an UFOlogie Interessierte in der Regel der Meinung sind, dass Menschen, die von aussen zu uns kommen, bessere Menschen seien und dass sie Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie bringen würden. Mit diesen UFOlogie-Interessenten sind aber nicht jene Menschen gemeint, die sich aus sektiererischen Gründen auf die UFOlogie stürzen, denn diese verabschieden sich ganz schnell wieder, wenn sie mit den nüchternen Fakten der Realität und der Wahrheit aus der Wirklichkeit konfrontiert werden, die bei der FIGU natürlich auch in bezug auf ufologische Belange zu Tage treten. Damit ist auch ganz klar und eindeutig gesagt, dass weder ein Guru noch Engel, Meister, Götter oder Götterboten usw. bei uns FIGU-Mitgliedern sowie in unserer Geisteslehre resp. in der <Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens> einen Auftrag haben.

Weiter gibt es jene Menschen, die sich zwar mit der UFOlogie an sich nicht wirklich auseinandersetzen, weil es nicht ihr eigentliches Interessensgebiet ist, die sich aber dadurch auch nicht abschrecken lassen

und die Geisteslehre und deren unschätzbaren Wert im Hintergrund für sich entdecken und sich nach ihr auszurichten beginnen. Wäre die Geisteslehre im Vordergrund, würden Sektierer und Religionisten darauf anspringen, wobei diese aber den Sinn und den Wert der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› nicht erkennen könnten. Vielmehr wäre ihnen die Lehre ein Buch oder sonst etwas mit sieben Siegeln, folglich dementsprechend auch die Reaktion wäre. Andererseits würde das Ganze der Geisteslehre als Aushängeschild bedeuten, dass wir missionieren würden, und genau das würde gegen die fundamentalen Grundsätze der FIGU verstossen, die sich nach den schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten ausrichten und die besagen, dass sich jeder einzelne Mensch aus eigenem Interesse, aus eigener Motivation sowie aus eigenem Bestreben und Willen durch ernsthaftes Suchen und Forschen und durch gründliche Überlegungen der tatsächlichen Wirklichkeit und der daraus resultierenden Wahrheit zuwenden muss, wenn er alles in ihrer Tatsächlichkeit erkennen soll. Das geschieht nicht dadurch, indem dem Menschen die Geisteslehre wie Futter vorgeworfen wird, denn er würde sie nicht schätzen, sondern die Lehre entweder blind glauben oder sie mit allen Mitteln bekämpfen. Dies beweisen uns laufend die Reaktionen jener sektengläubig und esoterisch angehauchten Leser oder Internetnutzer, die sich auf unsere Internetseite verirren und sich dann veranlasst fühlen, uns teils euphorisch abgehoben ihre Auslegung der Geisteslehre zu offenbaren oder uns zu beschimpfen und zu verleumden, ja mitunter auch mit aller Vehemenz zu versuchen, uns von ihrem wirren Gottglauben zu überzeugen.

Natürlich sind es immer nur einzelne Menschen und nicht die Masse, die ehrlich und wahrhaftig auf der Suche nach der Wahrheit sind und die sich nicht abhalten lassen von den ‹UFO-Aufhängern›, wie sie der Leser beschrieben hat, die anfänglich ja wirklich schwere Kost für viele Menschen sind. Dadurch erfolgt aber im voraus eine gewisse Aussiebung, denn für das Erkennen und Verstehen der Geisteslehre sowie für die Existenz und Wirksamkeit der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote ist eine bewusstseinsmässig klare und logische Offenheit erforderlich. Die sogenannten ‹UFO-Aufhänger› bescheren uns natürlich den Umstand, dass wir von Unverständigen, Besserwissern und Oberschlaunen vielfach belächelt, angefeindet, beschimpft und verleumdet werden, womit wir aber zu leben gelernt haben. Billy ist uns Kerngruppemitgliedern auch diesbezüglich ein grosses Vorbild, denn ungeachtet aller Angriffe zieht er die Mission mit unerschütterlichem Pflichtbewusstsein durch. Wir alle haben aber auch oft Grund zur Freude, und im Laufe der Jahre ist das immer öfter der Fall, nämlich dann, wenn uns Menschen berichten, dass sie sich in Erkenntnis der Selbstverantwortung für ihr eigenes Leben der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› zugewandt haben und nun dabei sind, in sich Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie zu erarbeiten.

Elisabeth Gruber, Österreich

Wichtig zur Aufklärung von Missverständnissen

Auszug aus dem 531. offiziellen Kontaktgespräch vom Montag, den 5.12.2011

Billy ... Dann eine Frage bezüglich des Mars: Nebst dem sogenannten Marsgesicht resp. dem entsprechenden Bild gibt es ja auch ein Bild, das als Mars-Yeti bezeichnet wird und das wie eine Sequenz aus einem Big-Foot-Film aussieht. Weisst du etwas darüber?

Ptaah Ja, dabei handelt es sich ebenso um ein natürliches Artefakt, wie das beim sogenannten Marsgesicht der Fall ist. Das Mars-Yeti-Artefakt ist jedoch im Gegensatz zum Mars-Gesicht-Artefakt sehr klein.

Billy Dann will ich nochmals eine Frage stellen bezüglich dessen, dass du vor geraumer Zeit gesagt hast, dass ihr Plejaren und eure Föderierten die einzigen Ausserirdischen seid, die Kontakte auf der

Erde pflegen, und zwar nur mit mir. Auch hast du gesagt, dass keine andere Fremde auf der Erde ein- und ausfliegen. Irgendwie komme ich damit aber nicht klar, denn du hast doch verschiedentlich auch davon gesprochen, dass ausser euch auch drei Gruppen Fremde auf der Erde seien, kamen oder kommen, die euch jedoch unbekannt sind und mit denen ihr nicht in Kontakt kommen könnt oder nicht wollt. Das jedenfalls hast du mir mehrmals in privaten Gesprächen erklärt. Auch deine Tochter Semjase und Quetzal haben das gleiche erklärt. In den Kontaktberichten wurden diese Dinge nicht festgehalten, weil es eben Privatgespräche waren, aber dazu denke ich, dass deshalb nochmals darüber gesprochen werden sollte. Wie ich schon sagte, komme ich mit dieser Sache einfach nicht klar.

Ptaah Darüber habe ich ganz bewusst nicht gesprochen und will es eigentlich auch jetzt nicht. Es scheint nun aber doch, dass darüber gesprochen werden sollte, weil du die Sache offen ansprichst. Dass ich bezüglich des von dir Erwähnten schwieg, dafür lag die Begründung darin, dass bei vielen Erdenmenschen und sogenannten UFO-Forschern erst recht und wieder vermehrt Behauptungen in bezug auf Sichtungen und angebliche Kontakte mit Ausserirdischen in Erscheinung treten. In den letzten Jahren hat sich die diesbezügliche Hysterie stark gelegt, auch wenn noch durch gewisse unlautere Journale usw. in bezug auf Berichte über diffuse Sichtungen von unbekanntem Flugobjekten und angebliche Kontakte mit Ausserirdischen ihre gutgläubigen Leserschaften in ihren Bann geschlagen werden. Die UFO- und UFO-Kontakt-Hysterie sollte nicht neuerlich heraufbeschworen werden, weshalb ich nicht von jenen Fremden sprach, die wohl seit langer Zeit im irdischen Raum und uns unbekannt sind und mit denen wir auch keine Verbindungen haben. Wenn ich jetzt aber darüber nachdenke, dann finde ich, dass das Ganze in der genannten Hinsicht vielleicht doch ratsam ist, dass es genannt werden soll, denn offenbar hast auch du meine Aussage sowie die meiner Tochter und von Quetzal missverstanden. Es ist tatsächlich so, dass keine neue uns bekannte Erdfremde zur Erde kamen und kommen als jene, die schon seit langem hier operieren oder die zu unserer Föderation stiessen oder schon dazugehörten. Nur in dieser Beziehung war meine Rede gedacht und hätte so verstanden werden müssen. Offenbar war ich aber in meiner Aussage nicht präzise genug, was zum Unverstehen oder Missverstehen geführt hat. Mit dem, was ich erklärte, war also gemeint, wenn ich das Gesagte nochmals wiederholen und deutlicher zum Ausdruck bringen soll, dass in neuerer Zeit keine neue Erdfremde zur Erde kamen oder kommen. Es sind und bleiben also nur jene Fremden, die schon seit langer Zeit die Erde anfliegen und die nicht unter unserer Kontrolle stehen. Ausgeschlossen von meiner Aussage waren bei meiner Erklärung also jene uns unbekanntem Erdfremden, mit denen wir nicht in Kontakt treten oder nicht in Kontakt treten wollen. Und da diese im irdischen Raum ein- und ausfliegen, sind sie also keine Neuankömmlinge, sondern solche, die schon seit sehr langer Zeit immer wieder zur Erde kommen und sich auch längere Zeit in diesem Raum aufhalten. Diese drei uns fremden Gruppen sind also nicht in meine Aussagen einbezogen, wie auch nicht die Erdzukünftigen, die eine weitere Gruppe bilden und zu denen wir auch keine Verbindungen pflegen.

Billy Dachte ich doch, dass etwas nicht klar genug ist, denn nach all dem, was du in den letzten zwei Jahren bezüglich dessen erklärt hast, habe ich, wie und auch viele andere Menschen, angenommen, dass nur ihr Plejaren und eure Föderierten im irdischen Raume tätig seid und ein- und ausfliegt. Dass dabei die euch unbekanntem Ausserirdischen und die Zukünftigen aber nicht erwähnt wurden, das führte zu einem gewaltigen Missverständnis in der Weise, dass ihr Plejaren und eure Föderierten absolut die einzigen Ausserirdischen seid, die im irdischen Raum herumkurven.

Ptaah Dieses Missverständnis ist sehr bedauerlich, und es lag nicht in meiner Absicht, dieses hervorzurufen.

Billy Dann ist es also auch möglich, dass manchmal nicht nur eure Flugobjekte beobachtet werden können, sondern auch solche der euch unbekanntem Erdfremden sowie der Zukünftigen? Eurerseits lasst

ihr euch ja nicht mehr so häufig beobachten, wie das früher der Fall war, folglich es also, wenn es sich nicht um die irdischen geheimen Testobjekte militärischer Form handelt, manchmal die euch Unbekannten und die Zukünftigen sein müssen, die gesehen werden.

Ptaah Das ist richtig, doch wenn es schon Erdfremde oder die Zukünftigen sind, dann sind es keine, die neuerlich in Erscheinung treten, sondern nur die uns Unbekannten, wie ich nochmals festhalten will.

Billy Es sind also keine Neulinge aus den Tiefen des Weltenraums, die auf der Erde ein- und ausfliegen, sondern nur diejenigen, von denen ihr jeweils gesprochen habt, die aber bei deinen letzten Erklärungen nicht erwähnt wurden. Folglich ergibt sich, dass es zwar seine Richtigkeit hat, dass ihr und eure Förderierten die einzigen seid, die euch als Erdfremde bekannt sind und die als solche die Erde besuchen. Da aber die euch Unbekannten und die Zukünftigen euch als Erdfremde nicht bekannt sind, hast du nur von jenen Ausserirdischen gesprochen, die ihr kennt – also von euch Plejaren und euren Förderierten. Blödsinnig dieses Missverständnis, denn das ist wieder Stoff für die Besserwisser, Kritiker und Widersacher, die zu dumm sind, um zu begreifen, dass eben durch unvollständige Aussagen und Erklärungen auch Missverständnisse in Erscheinung treten können. Vielleicht ist es auch unser Fehler, wenn wir manche Dinge nur privaterweise besprechen, ohne dass Gesprächsberichte darüber erstellt werden. Auch dass manche Dinge von euch nur unvollständig gesagt und erklärt werden, führt nicht selten zu Missverständnissen. Doch sieh hier, das hast du beim 424. Kontakt am 17. Juni 2006 gesagt:

83. *Und in bezug auf Kontakte zwischen Erdenmenschen und Erdfremden kann nur immer wieder gesagt werden, wie das schon oft getan wurde, dass du der einzige Mensch auf der Erde bist, der dazu fähig ist, mit uns Plejaren und unseren Förderierten Kontakte zu pflegen.*
84. *Auch hinsichtlich anderer Erdfremder bestehen zwischen solchen und den Erdenmenschen keine Kontakte in irgendwelcher Form, denn ausser uns existieren keine andere Erdfremde, die im irdischen Raume tätig wären.*
85. *Und was du in bezug auf die Lügengewebe angeblicher Kontaktpersonen im Zusammenhang mit uns anführst, dazu sprechen die Tatsachen wohl ihre eigene Sprache.*

Daraus versteht sich nun also gemäss deiner jetzigen Erklärung durch den Satz 83, dass ich der einzige Mensch auf der Erde bin, der mit euch Plejaren und mit euren Förderierten Kontakt hat, jedoch kein anderer Erdling. Mit Satz 84 verstehe ich, und wohl auch jeder vernünftige Mensch, dass auf der Erde resp. im irdischen Raum keine andere ausserirdische Wesen in irgendeiner missionsbezogenen Form tätig sind und deshalb auch keinerlei andauernde Kontakte mit Erdlingen bestehen resp. mit solchen gepflegt werden. Und unter Satz 85 ist ebenfalls dasselbe zu verstehen, wie bereits durch den Satz 83 ausgesagt wird. Das Ganze sagt nun aber nichts darüber aus, dass durch jene euch unbekanntem Erdfremden und durch die Zukünftigen eventuell doch kurze Berührungen und sogenannte Examinationskontakte stattgefunden haben können.

Ptaah Das ist klar und richtig. Und was hinsichtlich fügungsmässiger Berührungen und Examinationskontakten zu sagen ist, so können von den uns unbekanntem Erdfremden tatsächlich einige solche stattgefunden haben, worüber wir jedoch weder eine Kontrolle haben noch solche selbst beobachten konnten. Wenn wir im Laufe der Zeit also von eventuellen Berührungen resp. kurzen Kontakten gesprochen haben, dann bezogen sich diese auf solche, die ungewollt oder gewollt mit uns Plejaren oder mit unseren Förderierten stattgefunden haben. Was sich diesbezüglich jedoch mit den uns Unbekanntem und den Zukünftigen ergab, das wissen wir nicht und interessiert uns auch nicht.

Billy Das ist mal eine klare und unmissverständliche Aussage. Die Tatsache der vielen atmosphärischen Phänomene und die Testflüge geheimer militärischer Fluggeräte, die in diversen Ländern beobachtet, jedoch gesamthaft nicht identifiziert werden konnten und auch weiterhin nicht identifiziert werden können und die als UFOs bezeichnet werden, bleibt aber bestehen, oder?

Ptaah Selbstverständlich, denn dies kann nicht geleugnet werden, also auch die Tatsache der geheimen Testflüge futuristischer Fluggeräte nicht, obwohl dies trotzdem dauernd durch Dementierungen versucht wird. Doch nun ist es wieder Zeit für mich zu gehn – auf Wiedersehn, lieber Freund.

Billy Tschüss und Salome, Ptaah. Auch auf Wiedersehn, lieber Freund.

Auszug aus dem 532. offiziellen Kontaktgespräch vom Samstag, den 24.12.2011

Billy Dann meine nächste Frage, die sich nicht auf die Zukünftigen bezieht, mit denen ihr sowieso keine Verbindung haben wollt, sondern meine Frage bezieht sich auf die euch Unbekannten resp. auf die euch unbekanntem Erdfremden, von denen wir bei unserem letzten Gespräch gesprochen haben. Ihr habt zwar keinen Kontakt mit ihnen und wollt auch nicht mit ihnen in Verbindung treten, doch denke ich, dass ihr trotzdem einiges über sie wisst, denn ich kann mir vorstellen, dass ihr die Sache nicht unbeobachtet und unbedacht lasst.

Ptaah Das ist richtig, doch allzuviel befassen wir uns nicht damit, denn die Technik, der sie sich bedienen, wie auch ihr Verhalten entspricht nicht den Voraussetzungen, die gemäss unseren Direktiven notwendig wären, dass wir mit ihnen in Kontakt treten dürften. Allein aus ihrer Technik und aus ihrem Verhalten können wir auf ihren bewusstseinsmässigen Zustand schliessen, der nicht einem entspricht, der uns eine Kontaktaufnahme mit ihnen erlauben würde.

Billy Ihre Technik muss aber doch weitentwickelt sein, wenn sie von irgendwoher aus dem Weltenraum zur Erde kommen können. Und mit ihrem Verhalten ...

Ptaah Zugegebenermassen ist das tatsächlich so, doch sind die Fremden in bezug auf ihre Bewusstseinsentwicklung und ihre fehlbaren Verhaltensweisen gegenüber der Unberührbarkeit und der Würde allen Lebens ebenso noch nicht derart genügend entwickelt, wie auch nicht ihre Technik, folglich wir sie gemäss unseren Direktiven nicht in die notwendigen Sicherheitsstufen einordnen können, die uns durch unsere Direktiven vorgegeben sind. Und bezüglich ihres Verhaltens entsprechen viele Dinge nicht einer Bewusstseinsentwicklung, die eine Kontaktaufnahme und Verbindung mit ihnen gemäss unseren Direktiven erlauben würden. Es wurden und werden durch sie viele Vorkommnisse hervorgerufen, die sich nicht mit einer gesunden und höheren bewusstseinsmässigen Entwicklung sowie auch nicht mit diversen schöpferisch-natürlich vorgegebenen Gesetzen und Gebote vereinbaren lassen. Trotz der höher entwickelten Technik, durch die sie fähig sind, Reisen durch den Weltenraum zu bewältigen, sind sie diesbezüglich nicht viel weiter entwickelt als die irdischen wissenschaftlichen Fachkräfte, die in der Regel alle nur nach erdenmenschlichen Gesetzen und Geboten leben, dabei jedoch noch kaum oder überhaupt nicht die schöpferisch-natürlich vorgegebenen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten beachten. So wird von ihnen auch die durch diese Gesetze und Gebote vorgegebene Unversehrbarkeit des Körpers sowie der Psyche von Mensch, Tier und Getier ebenso nicht beachtet, wie das auch bei den Erdenmenschen der Fall ist.

Billy Und das ist bei allen drei Gruppen der euch Unbekannten der Fall?

Ptaah Ja. Bei diesen drei Gruppierungen ist aber zu verstehen, dass es sich bei ihnen wohl um drei verschiedene Gruppierungen handelt, die jedoch alle zusammen eine Einheit bilden, also zusammengehören und unseren Beobachtungen gemäss nur einen Ursprung, jedoch verschiedene Aufgabengebiete auf der Erde haben. Von drei Gruppen ist nur die Rede, weil unseren Feststellungen nach diese Erdfremden offenbar für bestimmte Aufgaben in drei verschiedene irdische Bereiche eingeteilt sind, in denen sie in Erscheinung treten und verschieden tätig sind. So bewegt sich eine Gruppe gesamthaft im westkontinentalen Bereich von der Antarktis über Feuerland und Gesamtamerika mit diversen Inseln bis Alaska und zur Arktis, dann eine andere Gruppe in ganz Europa mit Afrika mit allen Inseln, mit Grönland, Eurasien, Arabien, Madagaskar und der Arktis sowie diversen Inseln, und letztlich bewegt sich die dritte Gruppe in ganz Asien und Ozeanien mit allen Inseln, wie auch in Australien, Tasmanien, Neuseeland und in einem Teil der Antarktis.

Billy Also auch da wieder einmal ein Missverständnis, denn wir dachten immer, dass mit den drei Gruppen drei verschiedene erdfremde Rassen gemeint seien, die von verschiedenen Welten stammen würden.

Ptaah Das war wirklich ein Missverständnis, folgedem ist es gut, dass du dieses Thema nochmals zur Sprache gebracht hast.

Billy Und, konntet ihr herausfinden, woher diese Erdfremden kommen resp. wo ihr Ursprung ist?

Ptaah Bezüglich deren Ursprungsplaneten herauszufinden, haben wir uns bemüht, doch kann ich darüber keine Angaben machen, weil wir diesen bisher nicht kennen und auch ob der mangelnden Bewusstseins- und Technikentwicklung mit ihnen nicht in Verbindung treten wollen, um es zu erfahren. Es müsste sich eine diesbezüglich ungewollte Fügung ergeben, was aber fraglich ist, weil wir uns in keiner Weise um einen Kontakt mit ihnen bemühen, wie ich schon erklärte. Folgedem überwachen wir auch nicht ihre genauen Aktivitäten, sondern nehmen nur das zur Kenntnis, was sich durch unbeabsichtigte Beobachtungen usw. ergibt. Und was die Anzahl der Erdfremden betrifft, so konnten wir bislang nur deren wenige beobachten, wobei diese von uns registrierten aber offenbar alle sind.

Billy Aber ihr könntet doch den Knülchen heimlich folgen, um ihre Heimatwelt zu finden, wenn sie die Erde jeweils verlassen.

Ptaah Bisher konnten wir von ihnen keine Ausflüge aus dem irdischen Raum registrieren, folglich wir annehmen, dass sie hier fest stationiert sind.

Billy Dann will ich diesbezüglich nicht weiterfragen. ...

Auszug aus dem 533. offiziellen Kontaktgespräch vom Samstag, den 5.1.2012

Billy ... Jetzt haben wir das Jahr 2012, und schon beginnen die Verschwörungstheorien wegen dem Maya-Kalender in grossem Mass Furore zu machen. Gerade heute abend wurde im Schweizer-Fernsehen diesbezüglich eine Sendung ausgestrahlt, wobei diese natürlich recht schweizerisch-banal und also nicht von grossem Wert war, um wirklich eine massgebende Aufklärung über die Unsinnigkeiten der Verschwörungstheorien zu schaffen. Zum Jahr 2012 ist wohl zu sagen, dass es sich um ein ganz normales

Jahr handelt, wie das auch in bezug auf die vergangenen zwei Jahrtausende der Fall war, während denen immer wieder Weltuntergänge prophezeit und diesbezüglich durch allerlei Verschwörungstheorien viele daran glaubende Menschen halbverrückt gemacht und gar in den Selbstmord und in Verbrechen getrieben wurden. Esoteriker, Sterndeutende, Hellsehende, Visionenhabende, Bibelforscher, Sektengurus, Armageddon- und andere Endzeitgläubige sowie sonstig allerlei Übergeschnappte haben jetzt aber wieder Hochkonjunktur, wobei viele horrenden finanziellen Profit daraus schlagen. Natürlich kann nicht bestritten werden, dass seit Jahren und gegenwärtig sowie zukünftig ungeheuer wachsende Klima- und Naturkatastrophen auftreten, wie riesige Überschwemmungen und Bergstürze, gewaltige Vulkanausbrüche, verheerende Erdbeben, wie auch Seebeben, die riesenhafte Tsunamis auslösen. Und Tatsache ist auch, dass die Natur mit ihrer Fauna und Flora durch die Bedürfnisse und Unsinnigkeiten der riesigen Masse Menschheit immer mehr zerstört wird und dass urweltliche Stürme ungeheure Zerstörungen bringen. Es ist zwar zu sagen, gemäss euren Angaben, dass 25 Prozent aller katastrophalen Geschehen auf natürliche Folgen zurückzuführen sind, dass aber die 75 Prozent aller Katastrophen-Vorkommnisse in der Natur und beim Planeten selbst der Überbevölkerung angelastet werden müssen. Und wird all das betrachtet, dann hat das Ganze nichts mit Verschwörungstheorien zu tun, sondern nur mit der Unvernunft der Erdenmenschheit, die wie ein wildes Kaninchenrudel eine unglaublich üble Überbevölkerung herangezüchtet hat, durch deren Auswüchse, Bedürfnisse und unsinnige Dinge, Handlungen und Taten die Erde ausgebeutet und alles auf vielfältige Art und Weise zerstört wird. Gemäss den genauen Angaben von euch Plejaren drangsaliieren heute 8,2 Milliarden Menschen das Klima, die Natur, den Planeten und alles Leben auf ihm, ganz entgegen der statistischen Schätzungslüge der Erdlinge, dass es heute im Jahr 2012 nur 7 Milliarden seien. Doch auch das hat nichts mit den Verschwörungstheorien zu tun, die unsinniger nicht sein können, weil die Welt nicht untergehen und alles so bleiben wird, wie es ist, nur eben, dass sich durch die Masse Überbevölkerung und deren ganze Unvernunft das Ganze in den nächsten Jahren und Jahrzehnten noch steigern wird. Es kommen also weder Engel noch ein Gott, oder Jesus Christus, um Armageddon heraufzubeschwören, wie auch kein Dunkelplanet, Komet, Meteor oder Asteroid usw. im Anflug ist, wodurch das Ende der Erde eingeläutet werden soll. Auch kommen keine Ausserirdische, um die Erde zu überfallen und die Menschheit zu versklaven oder auszurotten. Tatsache ist aber auch, dass keine spezielle Planetenkonstellation Unheil über die Erde bringt, wenn z.B. die SOL-Planeten wie an einer Perlenschnur in einer Linie aufgereiht sein würden, denn auch dann hätte das keinen Einfluss auf die Erde und auf all ihr Leben. Im Verhältnis zur Sonne sind alle Planeten zusammen nur wie einige wenige Staubkörnchen, die niemals aufeinander eine derartige Kraft aufbrächten, dass daraus eine Katastrophe für die Erde entstehen könnte. Solche Planetenkonstellationen, bei denen die SOL-Planeten wie auf einer geraden Linie aufgereiht waren, hat es schon viele gegeben, und zwar ohne dass dadurch auf der Erde jemals irgendwelche Katastrophen oder sonstige Veränderungen hervorgerufen worden wären. Im Jahr 2012 kommen auch keine apokalyptische Reiter, die Tod und Verderben bringen würden, wie auch nicht der Gabelfritze, der rundweg nur von Wahngläubigen erphantasierte Teufel, auf der Erde sein Regiment zu führen beginnt. Also erweist sich, dass alles, was sich im Jahr 2012 ergeben wird, reine Geschehen und Vorkommnisse sein werden, die einerseits in ihrem Ursprung rein und allein durch die Natur bedingt sind, oder die im grösseren Teil durch die ungeheure Masse der menschlichen Überbevölkerung zerstörend der Natur und dem Planeten aufgezwungen werden, wodurch sie mit ungeheuren und vielfältigen Katastrophen reagieren. Und letztlich ist das Wort noch auf die Sonne zu bringen, weil auch in bezug auf diese für das Jahr 2012 schwachsinnige Verschwörungstheorien kursieren, wie z.B. in der Weise, dass sie so aufglühen und derart mächtig ihre Strahlen ausschleudern soll, dass sie auf der Erde hitzemässig apokalyptische Zustände auslösen und die Menschheit vernichten würde. Ein weiterer diesbezüglicher Schwachsinn besagt, dass elektromagnetische Strahlen der Sonne auf der ganzen Erde alle Kraftwerke und elektrische sowie elektronische Apparate, Geräte und Maschinen usw. ausser Kraft setzen würden, wodurch ein Armageddon entstünde usw. Tatsache ist jedoch, dass auch diesbezüglich alles nur auf idiotischen Verschwörungstheorien beruht, die keinerlei Wahrheitsgehalt aufweisen und nur darauf ausgerichtet sind, jenen, welche den Unsinn glauben, Angst einzujagen,

um sie dann finanziell ausbeuten zu können. Diesbezüglich stehen all die Sektengurus von Endzeitsekten an vorderster Front, wie aber auch jene, welche profitsüchtig in ihrer krankhaften Blödheit Bücher und Schriften voller Verschwörungstheorien verfassen, jedoch in ihrer Schläue damit horrend Geld verdienen. Bezüglich all der schwachsinnigen Behauptungen, die sich auf apokalyptische Geschehen auf die Sonne beziehen, ist zu sagen, dass auch in dieser Hinsicht nichts Aussergewöhnliches geschehen und also auch am 21. Dezember 2012 kein Weltuntergang oder dergleichen stattfinden wird. Also bezieht sich der Maya-Kalender auch in bezug auf die Sonne nicht auf ein Ende der Welt resp. auf einen Weltuntergang. Was sein kann, ist die Tatsache, dass sich bei der Sonne ihr elfjähriger Zyklus rundet, bei dem die Sonnentätigkeit wieder einen Höhepunkt erreichen soll, folglich sich also die Sonneneruptionen wieder mehren können, die während den letzten 10 Jahren viel geringer waren. Die Tatsache, dass sich im Herbst 2012 und im Frühling 2013 die Sonnentätigkeit wieder steigern soll, hat also einen ganz natürlichen Ursprung im elfjährigen Sonnentätigkeits-Rhythmus. Durch eine stark vermehrte Sonnentätigkeit kann es zwar geschehen, dass auf der Erde durch elektromagnetische Einflüsse aus den stärkeren Sonnenausbrüchen resp. Sonneneruptionen die Elektrik und Elektronik nachteilig beeinflusst und ausser Betrieb gesetzt werden kann. Dies wird aber, wenn es so sein sollte, nur gebietsweise, jedoch nicht auf der ganzen Erde geschehen. Grössere Ausfälle in bezug auf elektrische und elektronische Anlagen könnten zwar wohl zu katastrophalen Zuständen führen, wobei auch die weltweite Kommunikationsmöglichkeit in Mitleidenschaft gezogen würde, und zwar speziell durch den Ausfall der Kommunikationssatelliten. Da vieles vom elektrischen Strom abhängig ist, wie eben auch die Kochzubereitung von Nahrung, so kann mit etwas Vorsorge dieses Problem gelöst werden, z.B. durch einen Holzkochherd oder ein Gasrechaud usw., was nicht allzuviel Kosten verursacht. Sollte so ein Gebiet vom Stromausfall betroffen werden, dann kann also zumindest in dieser Beziehung etwas vorgesorgt werden. Dies jedoch ist nur eine Vorbeugungsmassnahme, wobei jedoch zu verstehen ist, dass ein weiträumiger und katastrophengleicher Stromausfall wohl nicht zu erwarten ist, denn wenn die Sonne bei ihrem elfjährigen Zyklus tatsächlich, was fraglich ist, wieder eine verstärkte Tätigkeit aufnimmt, dann wird es wohl so sein wie immer, ohne dass ein Weltuntergang oder sonstig endzeitlich bedingte ungeheure Katastrophen in Erscheinung treten. Beim elfjährigen Zyklus steigt oder fällt die Anzahl der Sonnenflecken wie auch die Sonnentätigkeit. Die elf Jahre sind wiederum die Hälfte eines zweiundzwanzigjährigen anderen Zyklus in bezug auf magnetische Intervalle, innerhalb deren die Pole der Sonne sich einmal umkreisen. So habe ich das von dir kürzlich bei einem privaten Gespräch gelernt. Du hast auch gesagt, dass im kommenden Herbst und zu Beginn des Frühlings 2013 das Ende des elfjährigen Zyklus vielleicht in eine Ruhephase eingeordnet sein kann, weil der ausbleibende Strahlenstrom und die verringerte Sonnenaktivität in der Nähe der Sonnenpole darauf hindeuten würden, dass sich die Sonne einer längeren Ruhepause nähern könne. Obwohl sich bis Ende 2012 der 24. aktuelle Sonnenzyklus seinem erwarteten Maximum nähert, so hast du erklärt, zeige sich, dass im Sonneninnern und auf der Sonnenoberfläche sowie in der Korona die Aktivität während des nächsten, des 25. Sonnenzyklus stark reduziert sein werde. Der Zyklus könne unter Umständen sogar ganz ausbleiben. Die Verschwörungstheorien in bezug auf die Sonne, so also die Befürchtungen und Katastrophenszenarien einer bis anhin ungeahnten und ungeheuren Sonnenaktivität im Jahr 2012 oder um dieses Jahr herum, könnten sich also genau ins Gegenteil drehen. Würde dies geschehen, dann könnte – ausdrücklich könnte – ein Minimum der Sonnentätigkeit auf der Erde zu einer «kleinen Eiszeit» führen, wobei dann mit dieser unter Umständen Jahrzehnte zu rechnen wäre. Du hast gesagt, dass es sich um eine ungewöhnliche und unvorhergesehene Entwicklung handle, wobei diese aufweise, dass «drei völlig unterschiedliche Facetten der Sonne in die gleiche Richtung weisen». Dies, so hast du erklärt, könne ein Zeichen dafür sein, dass der Sonnenzyklus in eine Ruhephase eintrete. So kann man also rätseln, ob der derzeitige Rückgang der Sonnenaktivität eventuell ein sogenanntes «Maunder Minimum» ankündigt. Gegenteilig sind «solare Maxima» mit einigen Jahren relativ kurzlebig, wobei es jedoch meist zu gewaltigen Sonneneruptionen kommt. «Solare Minima», bei denen die Sonnenaktivität stark reduziert ist, können hingegen viele Jahre oder gar mehrere Jahrzehnte anhalten. Das dafür bekannteste Beispiel ist das «Maunder Minimum» im 17. Jahr-

hundert, das volle 70 Jahre dauerte und mit dem Höhepunkt der sogenannten «Kleinen Eiszeit» zwischen dem 15. und 19. Jahrhundert einherging. Was du noch erklärt hast war, dass bisher noch keine Anzeichen des 25. Zyklus zu erkennen seien, weshalb alles darauf hindeute, dass sich dieser Zyklus bis zu den Jahren 2021 und 2022 verzögern könne, wobei gar möglich sei, dass er überhaupt nicht einsetze. Du hast auch einen Trend langandauernder, sich abschwächender Sonnenflecken festgestellt, woraus du schliesst, dass während des nächsten Zyklus die Sonneneruptionen derart schwach sein werden, dass es kaum oder überhaupt keine Sonnenflecken geben wird.

Ptaah Das entspricht alles meinen Worten, Erklärungen und Feststellungen, wie ich sie dir letztthin privaterweise genannt habe. Du bist wirklich ein guter Zuhörer und vermagst alles so wiederzugeben, wie es dir gesagt wird.

Billy Lassen wir uns also überraschen, was kommen wird. Was mich nun aber noch interessiert ist, inwieweit eigentlich die Erdfremden, die ja offenbar in drei Gruppen aufgeteilt sind, sich gegenüber euch benehmen, da ihr ja keine Kontakte mit ihnen pflegen wollt?

Ptaah Gemäss unseren Direktiven haben wir uns vor ihnen bis zum heutigen Tag ferngehalten und werden dies auch zukünftig tun. Wie wir uns gegenüber allen irdischen Ortungsapparaturen und Ortungsgeräten jeglicher Art abschirmen, wenn ich das in so einfacher Form sagen darf, so tun wir dies auch den Erdfremden gegenüber. Die Schutzschilde unserer Fluggeräte sind derart konzipiert, dass sie in keiner Weise durchdrungen und unsere Fluggeräte also nicht geortet werden können. Dies ist auch so, wenn wir die Sichtschirme der Fluggeräte offenhalten, folgedem sie gesichtet werden können. Das reicht aber niemals aus, um unsere Fluggeräte anzupeilen oder sie gar registrieren zu können. So konnten bisher die im irdischen Raum operierenden Erdfremden, die trotz ihrer Dreiaufteilung eine Einheit bilden, bis anhin keine Möglichkeit finden, unsere Existenz feststellen zu können, denn ihre gesamten technischen Errungenschaften reichen nicht dazu aus und sind uns weit unterlegen. Dies trifft natürlich auch auf die gesamte diesbezügliche irdische Technik zu, die noch sehr weit unter jener angeordnet ist, welche die Erdfremden benutzen. Da sie, wie auch die Erdenmenschen, aber durch die irdischen Medien wie Television, Radio, Zeitungen und Zeitschriften usw. darum wissen, dass du mit uns Kontakt pflegst, weil dies so berichtet wurde, wurdest du sowohl von den Erdfremden wie auch von irdischen Militärs, Behörden und Geheimdiensten über lange Zeit beobachtet, wohl in der Hoffnung, dass sie dadurch sich selbst unsere Existenz und unsere Kontakte mit dir beweisen könnten. Dies vermochten sie aber bis zum heutigen Zeitpunkt nicht zu tun, wie es ihnen aber auch nie gelingen wird, weil sie einer solchen Technik nicht mächtig sind und folglich die diesbezüglich bestehende Diskrepanz nicht anzugleichen vermögen. Wie alle ihre Bemühungen in bezug auf Erkenntnisse hinsichtlich unserer Existenz für sie ergebnislos und nutzlos waren, so wird es auch bleiben.

Billy Dann könnten verschiedene der über Jahrzehnte beobachteten unbekannteren Fluggeräte, die wir über unserem Center sowie in dessen Umgebung gesehen haben, also ebenso von jenen Erdfremden gewesen sein, wie das auch schon der Fall war an meinem früheren Wohnort in Hinwil und Umgebung?

Ptaah Das war tatsächlich mehrmals der Fall, und wenn du uns danach gefragt hättest, dann hätten wir dir darüber auch Auskunft erteilen können, so wie wir es auch immer getan haben, wenn unsere Fluggeräte im Centergebiet oder auch anderswo im Einsatz waren, beobachtet wurden und du dich danach erkundigt hast.

Billy Da ich ja nichts davon wusste, dass diese Erdfremden mich beobachten und auch nach euch Ausschau hielten, kam es mir auch nicht in den Sinn, danach zu fragen. Eigentlich wäre es ja auch an euch gewesen, mich darüber zu informieren.

Ptaah Dafür bestand kein Bedürfnis, denn ein solches besteht immer nur dann, wenn du in bezug auf irgendwelche Dinge Fragen stellst, oder wenn wir finden, dass du über bestimmte und wichtige Geschehnisse und Vorkommnisse sowie hinsichtlich besonderer Wichtigkeiten informiert sein musst. Was sich an Dingen in allgemeinen Gesprächen ergibt, das ist wieder ein anderer Fall.

Billy Natürlich – immer das gleiche. Wenn etwas für euch nicht wichtig ist, dass darüber offen gesprochen wird, dann hat es auch für mich nicht wichtig zu sein.

Ptaah Dieser Tatsache warst du dir aber bewusst.

Billy Dann Schwamm drüber; wie steht es denn damit, dass mich auch die Erdlinge beobachtet haben, eben die diversen Militärs und Geheimdienste sowie jene Gruppierung in Südamerika, die aus geflüchteten NAZI-Ingenieuren hervorgegangen ist, die in Deutschland und dann später in den USA und in Südamerika Flugscheiben gebaut haben? Davon wusste ich zwar, doch gibt es da noch etwas Besonderes, insbesondere, ob noch heute solche Flugscheiben hergestellt werden und rund um die Welt herumkurven?

Ptaah An allem hat sich bis heute nichts geändert, auch nicht daran, dass gewisse Staaten im selben Rahmen weiterarbeiten und dass weiterhin an der durch die Kriegssieger erbeuteten NAZI-Fluggeräte-Technologie weitergearbeitet wird, wie das auch viele Nachkommen der NAZI-Ingenieure tun, die sich als Ingenieure ausbilden liessen und ebenfalls an den NAZI-Techniken in bezug auf Flugscheiben usw. arbeiten und gute Erfolge aufzeigen können.

Billy Hauptsächlich im südamerikanischen Raum, aber wohl nicht nur in einem Staat, oder?

Ptaah Das ist richtig.

Der christliche ‹Schöpfergott› und die weibliche Scham

... einige verschwiegene Gedanken zu einem frömmlichen und niederträchtigen Widerspruch der christlichen Kultreligion, ihrer Kirchen und Sekten

Im schützenden Schoss des femininen Körpers bezeugt die Scham, als Sinnbild höchster Sinnlichkeit und Schönheit weiblicher Vollendung, die lebengebärende Schöpfungskraft. Sie ist die Botin der gegenseitigen Vertrautheit und einer liebevollen Vereinigung zweier gleich- oder gegengeschlechtlicher Menschen. Als Wurzel neuen Lebens spiegelt sie die hehren Werte und Prinzipien der schöpferischen Evolution wider. Selbst im Buch der Weisheit, OM, findet der weibliche Cunnus mehrfach eine Erwähnung:

OM, Kanon 32

Vers 512: Weisheit und Wissen und Liebe sind des Menschen grösste Schönheit, wie ein geheim verwarhter Schatz, wie der verdeckte Busen und Körper und die enthaarte Scham des Weibes.

Vers 730: Wer die Buchstaben in gewählter Form und in gerader Linie zu schreiben vermag, der gilt als gewandter Schreiber, gleichsam der Mann als gewandter Gatte gilt, der die Scham des Weibes zum Liebeserguss bringt.

Dem unerbetenen Blick verborgen und vor schmerzlicher Verletzbarkeit geschützt, ruht in der weiblichen Scham die Quelle ihrer stärksten Sinneslust, so nämlich jene filigrane Knospe höchsten Lustgewinns, deren

Bezeichnung in der altgriechischen Mythologie ihre Herkunft findet. Klytoris war eine Geliebte des Zeus, der er sich in der Gestalt einer Ameise näherte und sie schwängerte. Das Buch OM beschreibt weiter:

OM, Kanon 32

Vers 219: Wie der Fluss aus der Quelle entspringt und über den Wasserfall fällt, um ins Meer zu münden, so entquirlen aus den Lippen des lieben Weibes Worte der Sanftheit, fließen hinab über seine Brüste und sammeln sich an der unbehaarten Scham durch die sanfte Liebkosung des Mannes, gleichsam die Schöpfung Gesetze und Gebote gab, diese in alles Leben einsetzte, wodurch alles leben und gedeihen kann.

Vers 329: Die Lippen der Weiber, die lieblichen Brüste, die enthaarte Scham und der Körper des Weibes sind dem rechtschaffenen Manne ein Tempel der Ehre, der Anmut, des Respekts, der Freude und der Erholung, und die Gefühle und Gedanken und Worte der Weiber sind ihm Achtung und Gleichwertigkeit zu den seinen.

Entgegen der schöpferischen Ehrwürdigkeit und Ehrerbietung gegenüber dem Weib und seiner Scham als ‹Wurzel des Lebens› wurde und wird diese von den fundamentalistischen und wahngläubigen Christenmenschen als Teufelswerk diffamiert und degradiert. Mit der fortschreitenden Ausbreitung des Christentums, dessen Kirchen und Sekten, entstand auch ein gestörtes und verworrenes Verhältnis zur weiblichen Sinnlichkeit. Als Trägerin der hochsensiblen Liebesknospe wurde das Weib auf dem Höhepunkt der wahngläubigen Ausartungen und kultreligiösen Irrlehren zur personifizierten Verderbtheit und Sünde degradiert und von vielen mittelalterlichen und gegenwärtigen Theologen sogar des Menschseins enthoben. Während Jahrhunderten haben klerikale Fanatiker und wahngläubige Wirrköpfe die Angst vor der weiblichen Vagina gezielt geschürt. Dieses Wunderwerk der schöpferisch-natürlichen Schöpfung wurde nicht mehr als das ‹Tor des Lebens›, sondern in späterer Zeit und in Anlehnung an das Höllentor, sogar mit der Metapher ‹Vagina dentata›, also als ‹gezahnte Vagina› bezeichnet. Die Verstümmelung der weiblichen Genitalien, bzw. die teilweise oder vollständige Entfernung der Klitoris, ist selbst in der gegenwärtigen Neuzeit noch immer eine verbreitete Praktik. Immerhin haben sich der römisch-katholische Klerus und das Christentum stets von dieser Ausartung distanziert, doch sind in Ländern wie Ägypten, Mali und Somalia über 90 Prozent der Frauen von der Beschneidung betroffen. Mit flammenden Ermahnungen wurde die unhaltbare biblische Sage der Vertreibung aus dem Paradies, infolge des angeblich sündigen Verhaltens Evas, sowie der Mythos einer lasterhaften Weiblichkeit von der scheinheiligen und lüsternen Geistlichkeit während Jahrhunderten in die abergläubische und eingeschüchterte Menschenmenge geschmettert. In missionarischem Eifer wurden die Männer in fanatischen Predigten vor den Gefahren eines Kontaktes mit den vermeintlich sündhaften Weibern, als Quelle der triebhaften Versuchung, gewarnt und eingeschüchtert. Alleine durch die Existenz seiner Scham, und somit auch seiner Klitoris, wurde das Weib in offizieller Form von den kirchlichen Schergen unschuldig kriminalisiert und geächtet. Hinter hohen Klostermauern und in unterirdischen Verliesen wurde es jedoch wegen seiner sinnlichen Vorzüge und der reizvollen Weiblichkeit weiterhin rücksichtslos missbraucht, ausgebeutet und vergewaltigt. Die offene Unterdrückung des weiblichen Geschlechts wurde vor allem von der römisch-katholischen Kirche grundlegend organisiert und instrumentalisiert. Der eigene Zerfall von Anstand und Tugend sowie die Legalisierung zum Missbrauch des weiblichen Geschlechts wurden von den klerikalischen Schergen, im Schutz der klösterlichen Anonymität, oftmals als Übergriff teuflischer Arglist auf die eigene Person entschuldigt. Diese kriminellen Übergriffe, die ausgelebte Lasterhaftigkeit und Unkeuschheit, waren in der priesterlichen Hierarchie mit absoluter Sicherheit bekannt und wurden von allen Instanzen zum eigenen Vorteil geduldet und geheimgehalten. Zahlreiche Theologen, wie z.B. Sicardus von Cremona, Johannes Teutonicus oder Guido de Bayasio und deren zweifelhafte Auslegungen der biblischen Lehren, begründeten die Minderwertigkeit des Weibes. Sie stützten sich auch auf folgend aufgeführte Passagen aus dem Neuen Testament, deren viele weitere noch aufzuzählen wären:

1. Korinther 14,34–35:

«Die Frauen sollen in den Versammlungen schweigen. Es ist ihnen nicht erlaubt zu reden, sondern sie sollen sich unterordnen, wie auch das Gesetz sagt. Wenn sie etwas lernen wollen, sollen sie im Haus ihre eigenen Männer fragen. Es ist unanständig für eine Frau, in der Versammlung zu reden.»

Das sogenannte Decretum Gratiani (um 1140) war das Hauptwerk eines in Bologna lebenden und als Vater der Kanonistik geltenden Kamaldulensermonchs namens Gratian. Auf seinen Auslegungen beruhte bis 1917 das geltende Kirchenrecht. Gratian wiederum übernahm für seine Niederschriften die Ansichten des Abrosiaster (Sammlung von Auslegungen von neutestamentarischen Schriften), die wiederum die untergeordnete und ungleichwertige Stellung des Weibes mit seiner biblischen Rolle als Quelle und Urheberin des elysischen Sündenfalls begründet.

Die menschliche Sexualität, bzw. das körperlich-sinnliche Liebesleben sowie dessen natürliche und lebenspraktische Umsetzung zur Ausgleichung der Psyche oder zur Zeugung von Nachkommenschaft, waren jedoch niemals wirklich ein ausführliches und klärendes Thema der Bibel oder des Neuen Testamentes. Jegliche Vorgaben, Weisungen, Verordnungen und Verhaltensregeln bezüglich der zwischenmenschlichen Beziehungs- und Umgangsformen beruhen in der christlichen Kultreligion und in ihren Sekten bzw. in ihren bis heute subjektiv gefärbten und höchst zweifelhaften theologischen Interpretationen und Auslegungen. In Tat und Wahrheit sind die biblischen und neutestamentarischen Texte zur Eheschliessung oder zu intimen Beziehungsformen zwischen Weib und Mann äusserst vage, missverständlich, widersprüchlich, unverbindlich und sehr aussagenschwach gehalten. Allein der Begriff «Beischlaf» lässt sich in keinem einzigen der sechs dem Autor vorliegenden Bibellexika finden, wobei es sich durchaus um umfangreiche und teils mehrbändige Wälzer handelt.

Nach Auffassung des Papstes und der römisch-katholischen Kirche stellen beispielsweise die Masturbation als «absichtliche Erregung der Geschlechtsorgane bzw. der weiblichen Klitoris, mit dem Ziel, geschlechtliche Lust hervorzurufen», wie auch jeglicher freiwillige, aussereheliche «Gebrauch der Geschlechtskraft», eine «in sich schwere ordnungswidrige und sündhafte Handlung» dar. Ausführliche Verhaltensregeln über den Austausch von zwischenmenschlichen Intimitäten, sinnlich-körperlichen Aktivitäten in gleich- oder gegengeschlechtlichen Partnerschaften sowie zu autoerotischen Erfahrungen werden wahrheitlich in der Bibel und im sogenannten christlichen Neuen Testament gänzlich ausgeblendet. Demzufolge werden die biblischen Inhalte von den Vertretern der christlichen Kultreligion sehr moralisierend und widersprüchlich dargestellt, interpretiert und ausgelegt. Diese Erkenntnis ist auch der sogenannten feministischen Theologie nicht verborgen geblieben. Ebenso versuchen ökumenische Bewegungen eine gewisse Toleranz gegenüber diesen Themen zu signalisieren, ohne jedoch die eigentlichen und althergebrachten kirchlichen Dogmen aufzubrechen. Entgegen aller Vernunft und allen neuzeitlichen Erkenntnissen stützen jedoch noch immer viele Millionen Christenmenschen ihren «Glauben» auf die biblischen und neutestamentarischen Bücher sowie auf deren subjektive Auslegungen durch die Theologen.

Die verschiedenen christlichen Kirchen und Bewegungen sehen sich gegenwärtig vor allem durch die Jugend einer kritischen und neuzeitlichen Fragestellung gegenübergestellt. Viele kritisch gewordene Menschen beginnen die Unterdrückung des Weibes oder die biblischen Geschichten offen anzuprangern und suchen bezüglich lebenspraktischer und sozialer Fragen nach logischen und umsetzbaren Antworten. Angesichts des höchst zweifelhaften Umgangs der christlichen Kultreligion mit der menschlichen Sexualität und/oder der weiblichen Scham, stellt sich daher natürlich den kritischen und offener gewordenen Kultreligionsgläubigen und -anhängerinnen die berechtigte Frage: ... wurde denn gemäss christlicher Annahme nicht auch das Weib im Sinne des angeblichen Schöpfergottes erschaffen – mit Haut, Haaren und sinnlichen Lustorganen? War Eva nicht von «Gott» persönlich und formvollendet aus Adams Rippe erschaffen worden, wie dies im 1. Buch Moses behauptet wird?

1. Moses, Kap. 1:

27. Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn, und er schuf sie als Mann und Weib.

1. Moses, Kap. 2:

21. Da liess Gott der HERR einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er schlief ein. Und er nahm seiner Rippen eine und schloss die Stätte zu mit Fleisch.

22. Und Gott der HERR baute ein Weib aus der Rippe, die er vom Menschen nahm, und brachte sie zu ihm.

23. Da sprach der Mensch: Das ist doch Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch; man wird sie Männin heissen, darum dass sie vom Manne genommen ist.

Offensichtlich war der angebliche Schöpfergott erstlich mit seinem neuen Werk zufrieden. Das Weib war erschaffen, und es ist auch in den folgenden Versen 24. ff und Kapiteln in keiner Weise von nachträglichen Korrekturen die Rede. Es kann daher angenommen werden, dass Eva bereits bei ihrer Erschaffung mit den weiblichen Attributen der Lustbefriedigung und des Liebesergusses ausgestattet war. Zumindest fehlen jegliche biblische Hinweise darauf, dass ihr die weibliche Scham und die zarte Liebesknospe erst nach dem sogenannten Sündenfall oder nach der Vertreibung aus dem Paradies gewachsen seien. Demzufolge musste also der angebliche Schöpfergott die Scham und deren lustvolle Reizbarkeit bereits seit Anbeginn kreiert und in die Planung des Weibes aufgenommen haben – absichtlich oder versehentlich! Das Vorhandensein der weiblichen Scham seit der ‹Erschaffung Evas› ist bei einer theologischen Auslegung der biblischen Texte nicht unproblematisch. Eine klerikale Verurteilung des Weibes als Trägerin derselben ist daher in gewissem Sinne gleichzusetzen mit der offenen Verurteilung und Bezweiflung einer ‹göttlichen› Unfehlbarkeit; vor allem dann, wenn die vom angeblichen Schöpfergott persönlich erschaffene und somit legalisierte und geschlechtsbefriedigende Funktion der Scham und deren Lusterfahrung mit der Klitoris in Betracht gezogen wird. Mit absoluter Sicherheit würde jedoch dieser Widerspruch von der Theologie, dem Klerus und dessen Oberhaupt, dem Papst, vehement und mit ausgeklügelten Argumenten bestritten und widerlegt werden. Selbstredend stellt sich nämlich bei einer von Gott bewusst zum Liebeserguss und der Lust befähigten weiblichen Scham die berechtigte Frage nach dem göttlichen Motiv zur Erschaffung eines derart sinnlichen Wunderwerkes. Ganz besonders bei einem, gemäss klerikaler Auslegung, gleichzeitig erlassenen Verbot zur Nutzung dieser lusterlebenden Fähigkeit. Niemals würden nämlich verantwortungsvolle und fürsorgliche Eltern ihren Kindern eine Portion feinsten Schokoladeneises servieren, um gleichzeitig den Genuss desselben mit einer Verbannung aus der Familie zu bestrafen. Kein ehrenhafter Mensch würde der hungernden Freundin oder den dürstenden Nachkommen die lebensrettende Nahrung vor die Nase stellen, um den Verzehr derselben bösartig zu verbieten oder mit schlimmsten Höllenqualen zu belegen. Hat also der christliche Schöpfergott die weibliche Scham einzig und allein zur Quälerei von Weib und Mann geschaffen? Gleichsam könnte der vermeintlich ‹liebe Gott› dem Menschen eine Nase schaffen, um daraufhin das Atmen unter Strafe zu stellen, Augen, um das Sehen, oder Ohren, um das Hören zu verbieten. Einerseits liessen sich in diesem göttlichen Motiv gewisse sadistische Tendenzen erkennen, wie sie in der Bibel zahlreich zu finden sind, denn der allgnädige und allgütige christliche Schöpfergott liebt es zu strafen, zu ersäufen und zu verderben. Andererseits muss daher sehr wohl die naheliegende und logische Version einer reinen menschlichen Erfindung der biblischen Entstehungsgeschichte in Betracht gezogen werden.

Entgegen aller Vernunft entbehrt das Weib auch im neuzeitlichen christlichen Glauben jeglicher Würdigung und Ehrwürdigkeit, wie sie dem Manne, als gleichwertige ‹göttliche› Kreation, seit jeher zuerkannt wurden. Das höchst unlogisch überlieferte Märchen von Adams und Evas Vertreibung aus dem Paradies hat sich tief im Bewusstsein der wahngläubigen Menschen eingefressen. Im kulturreligiös verwirrten Weltbild der wahngläubigen Anhängerschaft der christlichen Kultreligion wird das Weib als sündige Erbin von Evas angeblicher Verfehlung betrachtet und zur lüsternen Verführerin des Mannes degradiert.

1. Moses, Kap. 3:

6. Und das Weib schaute an, dass von dem Baum gut zu essen wäre und dass er lieblich anzusehen und ein lustiger Baum wäre, weil er klug machte; und sie nahm von der Frucht und ass und gab ihrem Mann auch davon, und er ass.
7. Da wurden ihrer beiden Augen aufgetan, und sie wurden gewahr, dass sie nackt waren, und flochten Feigenblätter zusammen und machten sich Schürzen.
11. Und er sprach: Wer hat dirs gesagt, dass du nackt bist? Hast du nicht gegessen von dem Baum, davon ich dir gebot, du solltest nicht davon essen?
12. Da sprach Adam: Das Weib, das du mir zugesellt hast, gab mir von dem Baum, und ich ass.
13. Da sprach Gott der HERR zum Weibe: Warum hast du das getan? Das Weib sprach: Die Schlange betrog mich also, dass ich ass.
16. Und zum Weibe sprach er: Ich will dir viel Schmerzen schaffen, wenn du schwanger wirst; du sollst mit Schmerzen Kinder gebären; und dein Verlangen soll nach deinem Manne sein, und er soll dein Herr sein.
17. Und zu Adam sprach er: Dieweil du hast gehorcht der Stimme deines Weibes und hast gegessen von dem Baum, davon ich dir gebot und sprach: Du sollst nicht davon essen, verflucht sei der Acker um deinetwillen, mit Kummer sollst du dich darauf nähren dein Leben lang.

Oberflächlich betrachtet versuchen sich die Gläubigen der christlich-gegenwärtigen Neuzeit von den archaischen Denkweisen und einer wörtlichen Überlieferung der Bibel zu distanzieren. Das Weib wird in der Regel freundlich und höflich umgarnt und in der christlichen Gemeinde mit sozialen Aufgaben betraut. Dennoch wird im Denkmuster von zahlreichen christlichen Sekten das Weib bis in die heutige Zeit für die Vertreibung aus dem Garten Eden und dem Sündenfall in die Verantwortung genommen.

Mittlerweile scheint das lasterhafte Weib die göttliche Bestimmung seines Verlangens nach dem Manne auch auf diesen übertragen zu haben. Mit der sinnlichen Erotik seiner Scham hält es den angeblich von seinen Reizen gebeutelten und geschwächten Mann fest in seinem lüsternen Griff.

Offensichtlich hat sich das irdische Weib für die wahngläubige Männerwelt zu einem diabolischen Prüfstein des triebhaften Verlangens nach der Sünde und der Fleischeslust gewandelt. Es ist angeblich vollumfänglich darauf bedacht, dem betörten Mann die Sinne zu vernebeln, um durch ihn seine hemmungslosen Begierden und Lüste zu befriedigen. Zielbewusst nutzt es hierfür rücksichtslos die Reize seiner Scham und seiner verborgenen Liebesperle. Für den katholisch-fanatichen Klerus ist das ein vordergründiges Motiv, um sich mit allen möglichen Mitteln vor dem entblösten Körper und vor den Waffen des weiblichen reizvollen Lustorgans zu schützen. Begründet auf fadenscheinigen Interpretationen der biblischen Verse, ist das vermeintlich sündhafte Weib der klerikalen Scheinheiligkeit auch in der gegenwärtigen Neuzeit ein lüsterner Kelch der Verdammnis.

Entgegen der allgemeinen Meinung ist der Kampf der Kirche gegen das weibliche Geschlecht und seine körperliche Sinnlichkeit in keiner Art und Weise beendet. Im Zuge der politischen und sozialen Kämpfe der Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit von Weib und Mann ist die kultreligiöse Unterdrückung der Frauen etwas in den Hintergrund getreten. In brausenden Predigten werden das Weib und seine körperliche Sinnlichkeit von vielen Kultreligions-Vertretern noch immer in den Schmutz getreten; die Treue zum Glauben, die Enthaltensamkeit und die Heiligkeit der Ehe werden lauthals und heuchlerisch in die Welt hinausgerufen. Dies jedoch nur, um sich in jahrhundertealter stiller Kirchentradition am verbotenen Nektar weiblicher Sinnlichkeit zu laben und mit der eigenen Triebhaftigkeit und den eigenen lüsternen Begierden nach der weiblichen Scham zu lechzen. Bei der klerikalen Geistlichkeit und ihren Päpsten stand in Tat und Wahrheit seit jeher die Macht des weiblichen Geschlechtsorgans mehr im Vordergrund als der eigene Glaube an die Göttlichkeit. Zu allen Zeiten war auch bei den kirchlichen Würdenträgern und geistlichen

Scheinheiligkeiten der geschlechtliche Trieb stärker als die Vernunft. Seit Menschengedenken wurden durch raffinierte Verführung Kriege gewonnen, Imperien erobert, politische Ränkespiele entschieden, Intrigen geschmiedet und persönliche Ansprüche und Interessen durchgesetzt. Vielfach war das weibliche Geschlechtsorgan und die in Aussicht gestellte Belohnung zur Befriedigung von zügelloser Begierde und Ausschweifung den Pfarrherren der eigentliche Antrieb für vermeintlich göttliche Eingebungen. Während vielen Jahrhunderten wurden mit absoluter Sicherheit, auch hinter klösterlich-vatikanischen Gemäuern, mehr Beschlüsse auf der Grundlage lüsterner Phantasie und dem aufreizenden Bild einer weiblichen Vulva gefasst als in bezug auf die göttlichen Gebote und Eingebungen einer offenen Bibel; im Grunde genommen darum, weil gemäss biblischer Schöpfungslehre alles damit begann, dass der vermeintlich ‹liebe Herrgott› im Himmel für Eva eine Scham und ein reizvolles Lustorgan ersann.

Entgegen der eigentlichen Urdee der schöpferischen Schöpfung werden die menschlichen Kreationen dieser Erde in ihrem Denken und in ihrer Wahngläubigkeit von Unlogik und Unvollkommenheit getrieben. Diese Tatsache wird im Handeln des angeblichen Schöpfergottes der Christenmenschen deutlich sichtbar. Dies schafft dem kritischen Schöpfungsphilosophen Raum für einige interessante Deutungen und bis anhin verschwiegene Auslegungen zur biblischen Geschichte.

Kurz nach der Kreierung des vermeintlich ersten Menschen erkannte Gott, dass Adam offensichtlich nicht alleine bleiben sollte. Allwissend, allkönnend, allgnädig und allgegenwärtig hatte Gott aber schlicht und einfach die sozialen Bedürfnisse seiner männlichen Kreation vergessen. Warum nur, stellt sich einmal mehr die interessante Frage, hat der Allwissende dieses menschliche Problem seiner eigenen Kreationen nicht bereits lange im voraus erkannt? Mit neuerlichem Elan formte ‹Gott› also nachträglich aus der Rippe Adams eine weitere menschliche Gestalt. Er nannte das Wesen Eva und erklärte es zu Adams erster Gefährtin. Mit der Erschaffung von Eva versprach sich der ‹liebe Gott› auch eine kleine Erleichterung, denn etwas ins Alter gekommen, war er des Schaffens müde geworden. Die Vermehrung der Menschen, so sagte er sich, müsse von nun an durch diese selbst vorgenommen werden. Männlein und Weiblein sollten sich gemäss der neuen göttlichen Idee vereinen, um dadurch fleissig Nachkommenschaft zu zeugen und die Erde damit zu füllen.

1. Moses, Kap. 1:

- 28.** Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde und macht sie euch untertan und herrscht über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht.

In diesen Dingen war jedoch Adam noch sehr unbeholfen. Bis dato hatte er im Paradies seine Ruhe, war mit sich selbst in harmonischer Eintracht und genoss in Frieden und Freiheit das süsse Leben. Von einem Tag auf den andern erreichte ihn überraschend die neue Order Gottes, dass er sich um die kürzlich erschaffene Eva kümmern solle. Davon abgesehen sollte er sich mit diesem Wesen auch noch vereinen und Nachkommen zeugen – und das alles ohne irgendwelche Unterweisung. Also stiess Gott bei Adam auf taube Ohren. Einerseits lag es nicht in Gottes Absicht, Adam weiterhin ein bequemes Leben zu gewähren, andererseits wollte er sich aber auch der Anbetung und Vergötterung seiner Kreationen sicher sein und sich deren unbedingte Solidarität mittels ausgeklügelter Prüfungen fortwährend bestätigen lassen. Abgesehen davon sollte das neu erschaffene Wesen mit seinen weiblichen Reizen das paradiesische Leben von Adam etwas schwieriger gestalten, regelmässig Adams tugendhafte und unbeschwerte Männlichkeit auf die Probe stellen und dieser durch Enthaltensamkeit und Kasteiung seine Solidarität zu Gott beweisen. Interessenskonflikte göttlicherseits und Widersprüche waren abzusehen.

Überrumpelt von der neuen Situation, zeigte Adam keinerlei Interesse. Darüber war der liebe Gott sehr erstaunt und muss wohl lange nachgedacht haben. Schliesslich war auch er von menschlicher Gestalt, hatte Adam zu seinem Ebenbild erschaffen und sich auf dessen Männlichkeit verlassen.

1. Moses, Kap. 1:

27. Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn, und er schuf sie als Mann und Weib.

Offensichtlich musste Adam die Zeugung von Nachkommenschaft erst einmal schmackhaft gemacht werden, und so griff der <liebe Gott> wohl zu einer widersprüchlichen List der Sinneslust. Also ersann er für Adam die geschlechtliche Begierde und alle dafür notwendigen Attribute.

Ungeachtet jeglicher Logik unterlief jedoch <Gott> im Eifer seiner Nachbesserung des irdischen Weibes eine bis heute ungeklärte aber markante Unaufmerksamkeit. Entweder verfügte das unvollkommene weibliche Wesen nämlich bereits beim Aufbau seines Menschenkörpers über eine Form der Mitbestimmung und kreierte sich, vom <Schöpfer> gänzlich unbemerkt und an versteckter Stelle ihrer Scham, ebenfalls ein freudenspendendes Lustorgan, oder aber dieser erschuf auch für Eva, wohl durchdacht und zur Prüfung Adams, jenes gefürchtete Sündeninstrument. Von den Pfaffen stets bestritten, hätte Gott doch damit höchst persönlich dem Weib die Möglichkeit zur Sünde und Betörung eingeplant. Diese im absichtlichen Falle bewusste und folgenschwere Entscheidung sollte der göttlichen Herrlichkeit in Zukunft keine Freude mehr bereiten und ihr, angesichts des selbst erschaffenen Widerspruchs mit seinem Stellvertreter auf Erden, eines fernen Tages nur Streitigkeit und Hader bringen. Anfänglich war Gott sichtlich mit sich und seinem Werk zufrieden. Durch die Kreierung der virilen Liebeslust weckte er Adams Interesse, sich angestrengt mit Eva zu beschäftigen. Angetrieben von den neuen Möglichkeiten schritt Adam bald einmal zur Tat, um die versteckte Knospe weiblicher Sinnlichkeit an Evas Körper zu ergründen. Wohlverdient nahm Gott seinen Lohn entgegen und nannte die ersten Früchte seiner Arbeit Kain und Abel. Allmählich fanden Adam und Eva ihre Freude an der Sinneslust und die kleine Familie wuchs stetig weiter. Dem dritgeborenen Set folgten noch Töchter und weitere Söhne. Frohgemut genossen Adam und Eva rege die von Gott erschaffenen Attribute der Sinnlichkeit und des körperlichen Liebesfeuers. Eifrig erkundeten sie die neu entdeckte Obiegenheit der Fruchtbarkeit und Mehrung. Allmählich verloren die beiden das Interesse an den göttlichen Ermahnungen zur puritanischen Enthaltensamkeit. Beschwingt über ihre neue Freiheit wanderte Eva fröhlich durch den Garten Eden, als sie plötzlich vor dem verbotenen Baum der Erkenntnis stand. Mit einem schelmischen Züngeln wurde sie von der wartenden Schlange in Empfang genommen – alles weitere ist Geschichte.

Mit dem Genuss der verbotenen Früchte war Eva unerwartet zu neuen Erkenntnissen ihrer sinnlichen Weiblichkeit gelangt. Die neuen und lüsternen Gedanken Evas gefielen Gott in keiner Art und Weise. Ein wundervolles Spiel am eigenen Körper und der eigenen Scham entlockten ihr eine ganz besondere Freude, und Adam hatte derweil etwas an Aufmerksamkeit verloren. Die Ruhe war vorbei und Aufruhr herrschte im elysischen Garten. Der Schöpfergott war ausser sich und der verführte Adam zeigte sich sehr betreten.

1. Moses, Kap. 3:

12. Da sprach Adam: Das Weib, das du mir zugesellt hast, gab mir von dem Baum, und ich ass.
13. Da sprach Gott der HERR zum Weibe: Warum hast du das getan? Das Weib sprach: Die Schlange betrog mich also, dass ich ass.

Wütend erliess die biblische Göttlichkeit abermals Verbot und Untersagung und das knospengrosse Lustobjekt an Evas Scham wurde für alle Zeiten dem Makel der Verderbtheit und der Sünde gleichgestellt. Klein und unscheinbar sollte diese Liebesperle künftighin den weiblichen Körper zieren, niemals mehr jedoch in erlaubter Weise ihren Zweck erfüllen. Mit Schimpf und Schande wurden die beiden Übeltäter daraufhin aus dem Garten Eden ausgewiesen:

Genesis 3, 22–24:

22. Und Jehova Gott sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie unser einer, zu erkennen Gutes und Böses; und nun, dass er seine Hand nicht ausstrecke und nehme auch von dem Baume des Lebens und esse und lebe ewiglich!
23. Und Jehova Gott schickte ihn aus dem Garten Eden hinaus, um den Erdboden zu bebauen, davon er genommen war;
24. und er trieb den Menschen aus und liess lagern gegen Osten vom Garten Eden die Cherubim und die Flamme des kreisenden Schwertes, um den Weg zum Baume des Lebens zu bewahren.

So und nicht anders wird es sich wohl im Garten Eden zugetragen haben. Die vorliegende Interpretation ist natürlich frei erfunden, jedoch nicht minder phantasievoll wie jene Auslegungen, die in dieser Angelegenheit weltweit an theologischen Universitäten und Hochschulen doziert werden.

Bei aller Mühe, die sich der angebliche Schöpfergott genommen hat, um die abtrünnigen und sündigen Menschen zu massakrieren, zu ersäufen oder mit Krankheiten und Seuchen zu bestrafen, hat er es bis heute offensichtlich versäumt, das göttliche Versehen an der weiblichen Scham zu revidieren. Vermutlich nur darum, weil er als allwissende Göttlichkeit einerseits tatsächlich keinerlei Kenntnis von dessen Existenz besass, oder weil er sich andererseits masslos in der Unlogik seiner eigenen und zahllosen Widersprüchlichkeiten verhedderte und dabei auch bis heute die sachliche Klärung mit seinem vatikanischen Vertreter vergass. Möglicherweise war also die Erschaffung des sündhaften Weibes eine göttliche Berechnung. Die kultreligiöse Ursache der vom Klerus so gefürchteten Verderbtheit des Weibes ist somit bis heute theologisch ungeklärt. Hat also der vermeintlich allmächtige Schöpfergott die weibliche Scham absichtlich oder versehentlich mit den reizvollen Attributen des Liebesrausches ausgestattet oder nicht? Eine logische Beantwortung wird in klerikalen und wahngläubigen Kreisen weiterhin Streitpunkt von zahllosen biblischen Widersprüchen und Kontroversen bleiben. Das Vakuum dieser peinlichen göttlichen Panne wird von den Schergen seiner vatikanischen Himmelsfiliale bis heute schamlos ausgeschlachtet. Ungeachtet der ungezählten Widersprüche und verfälschten Fakten wurden zum menschlichen Intimleben masslos skurrile Dogmen, fanatische Interpretationen und himmelschreiende Irritationen geschaffen. Zahlreiche biblische Auslegungen dienten einzig und allein dem üblen Zweck, die geschlechtsbefriedigende Sinnlichkeit des weiblichen Körpers zu verfluchen und in des ‹Teufels› Höllenreich zu verdammen. Diesbezüglich hat die klerikale Scheinheiligkeit bis heute ganze Arbeit geleistet und mit Schuldzuweisungen, Erniedrigungen, Unterdrückung und Pressuren an der Psyche, dem Bewusstsein sowie am Gedanken- und Gefühlsleben des christlich geprägten Weibes ein höchst verwerfliches Werk getan. Rücksichtslos hat sich die Kirche in die intimsten Bereiche der Menschen eingemischt und diesen gezielt selbstkreierte Zwänge, Phobien, Schuldgefühle und Selbsterniedrigung implementiert. Tiefgreifende bewusstseinsmässige und psychische Persönlichkeitsstörungen sind die Folge.

Spätestens an dieser Stelle ist man vielleicht versucht, die dargestellten Fakten über die Auslegungen der Bibel und des christlichen Neuen Testaments im Zusammenhang mit der weiblichen Scham zu belächeln. Tatsächlich berufen sich in der gegenwärtigen Neuzeit noch immer viele Millionen wahngläubiger Menschen auf die biblischen Wurzeln. Dies entspricht durchaus einer gewissen menschlichen Tragödie. Die Kreationismus-Bewegung (von lat. creatio ‹Schöpfung›) vertritt die Auffassung, dass die wörtliche Interpretation der Heiligen Schriften der abrahamitischen Religionen (insbesondere 1. Buch Mose) die tatsächliche Entstehung von Leben und Universum beschreibt. Der in der Schweiz aktive und in Aeugst am Albis im Kanton Zürich ansässige Kreationisten-Verein ‹ProGenesis› hat sich beispielsweise zum Ziel gesetzt, die breite Öffentlichkeit über folgendes aufzuklären: Dass die Evolutionslehre nach wie vor eine unbewiesene Theorie, die Bibel entgegen den Behauptungen moderner liberaler Theologen und evolutionsgläubiger Wissenschaftler historisch relevant, und der dreieinige Gott der Bibel weder ein mythologisches Märchen noch ein der Natur innewohnendes Urprinzip sei, sondern eine erfahrbare Realität. Der US-

amerikanische Katastrophenfilm <2012> des Regisseurs Roland Emmerich aus dem Jahr 2009 ist ein weiteres, aktuelles Beispiel für die gegenwärtige Präsenz der Bibelgläubigkeit: Ein Team von Wissenschaftlern entdeckt, dass sich infolge kosmischer Einflüsse eine sintflutartige Katastrophe nach biblischem Vorbild entwickelt. In der Abgeschiedenheit des Himalaya werden vier technisch hochentwickelte Archen gebaut und Tausende von Menschen und Tiere evakuiert.

Angesichts der unbeschreiblichen Vielfalt und der Logik der schöpferisch-natürlichen Schöpfung und deren Prinzipien zeigen sich bei einer Gegenüberstellung mit den biblischen und neutestamentarischen Texten zahllose aberwitzige und höchst unlogische Widersprüche und Auslegungen. Dies vor allem in den Belangen der zwischenmenschlichen Beziehungsformen aller Art, des Sexuallebens, des menschlichen Bewusstseins sowie seines Psyche- und Gefühlslebens. Die sakrale Unterdrückung des weiblichen Geschlechts durch den vatikanischen Klerus spiegelt letztendlich nichts anderes wider als den schändlichen Ausdruck eines längst verlorenen Kampfes. Es ist der kläglich gescheiterte Versuch, mit Hilfe von eigennützig interpretierten und unlogischen Auslegungen der biblischen Schöpfungsmärchen, die heimliche Lüsterheit und das sündhafte Streben der geistlichen Scheinheiligkeit zur eigenen Lustbefriedigung an der weiblichen Scham zu vertuschen. Letztendlich basiert das frömmelerische Ringen um die Oberhand und die Beherrschung des Weibes in keiner Art und Weise auf der biblischen Mär des Sündenfalls. Diese Geschichte entbehrt in Tat und Wahrheit jeglicher klaren Belehrung und Übertragbarkeit auf das reale Leben. Somit ist die Missachtung des Weibes und seiner körperlichen Attribute durch die christlichen Sekten und den katholischen Klerus lediglich eine arrogante und frömmelerische Verleugnung der eigenen Wollust, Begierden und Triebhaftigkeit. Es ist offensichtlich auch ein Ausdruck dafür, die eigene Liederlichkeit und Unfähigkeit zur Kontrollierung der eigenen geschlechtsbefriedigenden Triebhaftigkeit mit den Mitteln der kulturreligiösen Widersprüchlichkeiten zu legitimieren. Die gewaltsame Unterdrückung und Verdrängung der natürlichen Triebwünsche, die den Pfarrherren und Wahngläubigen niemals vollständig gelingt, erzeugt Aggression und Unzufriedenheit vor dem regelmässigen Aufflammen der vermeintlich geopfert und überwundenen Begierde, die von den Pfaffen und den klerikalen Dogmatikern als eine alles verschlingende <Vagina dentata> gefürchtet wird.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

VORTRÄGE 2012

Auch im Jahr 2012 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

28. April 2012:

Bernadette Brand

Die Macht der Religionen, Sekten, der falschen Philosophien und des Glaubens, die Macht der Gedanken und Gefühle, und die Macht der Ehrlichkeit in bezug auf eine Selbstbeurteilung.

Erklärungen Billys zum Vortrag «Jungfräulichkeit»

Stephan Rickauer

Einführung in die Meditation

Meditation führt zur Entfaltung aller physischen, psychischen und bewusstseinsmässigen Faktoren des Menschen. Meditieren lernen sollte daher jeder, der sich aktiv für die eigene Evolution und für das eigene Weiterkommen in bezug auf das Leben und dessen Sinn einsetzen will. Sie ist ein Teil der ursprünglichen Lebensaufgabe des Menschen, nämlich wahre Erkenntnis des eigenen Selbst zu finden.

23. Juni 2012:

Philia Stauber

Individualitätsblock

Der Charakter – seine Bildung, Funktion und Abhängigkeit.

Hans-Georg Lanzendorfer

Selbstdisziplin und Toleranz

Über den Umgang mit der eigenen Liederlichkeit.

25. August 2012:

Pius Keller

Sich selbst erkennen und kennenlernen

Sich und die natürlich-schöpferische Wirklichkeit erkennen, erfassen und begreifen lernen.

Natan Brand

Erziehung ist alles!

Wie Beziehungs- und Bindungsstörungen entstehen. Was Beziehung ist und wie der adäquate Umgang damit gelernt werden kann.

27. Oktober 2012:

Patric Chenaux

Zwischenmenschlichkeit ...

Die Grundlagen für ein friedliches und harmonisches Zusammenleben.

Christian Frehner

Gesundheit und Krankheit

Schicksal? Zufall? Chance? Pflicht?

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

VORSCHAU 2012

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 26. Mai 2012 statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Hinweis:

Kinder unter 14 Jahren ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>